



Presseinformation

Nr. 083/2007

Kiel, Donnerstag, 15. März 2007

Justiz/Bewährungshilfe

Wolfgang Kubicki: „Bewährungshilfe muss den Aufgaben und Herausforderungen entsprechend ausgestattet sein“

- Situation der Bewährungshilfe wird Thema im Innen- und Rechtsausschuss des Landtages-

Zur Debatte um eine mögliche Überlastung der Bewährungshelfer in Schleswig-Holstein erklärte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Die Resozialisierung von Straftätern ist eine Kernaufgabe der Gesellschaft und des Staates. Sie ist nicht nur Verpflichtung gegenüber den ehemaligen Straftätern, die nach dem Abbüßen ihrer Strafe verlangen können, von einer Gesellschaft wieder aufgenommen zu werden, sondern sie ist auch der beste Schutz, dass diese Menschen nicht wieder auf die schiefe Bahn geraten und es neue Opfer zu beklagen gibt.

Vor diesem Hintergrund kommt der Bewährungshilfe auch in Schleswig-Holstein eine besondere Bedeutung zu. Wenn seitens der Bewährungshelfer angemahnt wird, dass sie mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr auskommen, um ihre Aufgaben und ihren Dienst an den Menschen und der Gesellschaft wahrzunehmen, dann müssen bei den Beteiligten in der Regierung eigentlich die Alarmglocken läuten“, so Kubicki.

„Der öffentliche Hilfeschrei der Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshelfer ist in jedem Fall ernst zu nehmen. Ich habe deshalb beantragt, dass wir uns in der Aprilsitzung des Innen- und Rechtsausschusses von der Landesregierung wie auch von der Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshelfer über die aktuelle Situation der Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein berichten lassen.“

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de